

MCW Pfingstreise 2014 - Südtirol



Was soll ich dazu bloss wieder alles schreiben ? Es war schön ! ...

Es war lustig, abwechslungsreich, gemütlich, hektisch, kulinarisch, landschaftlich schön, musikalisch, genüsslich, entspannen, ab und zu nervig, sehr heiss, kurz nass ... aber eigentlich : Wer dabei war weiss ja alles schon und wer nicht : Selber schuld !

Muss ich trotzdem noch ein Bericht schreiben ? ...

Ok, ok, ok ... habe verstanden ! Also dann :

Teilnehmer : Esthi und Märkel, Guido, Daniela, 2 Dettwiler-Söhne Hansi und Andi, Richi, Michi, Tschech, Chrigel, Ilio, Gümper und Sabine, Schwiggel und Christa, Norbi und Ruth, Martin und Silvia, Jürg, Roli Hoffe, habe niemanden vergessen – es war heuer wieder eine super Beteiligung !
Nicht-Teilnehmer-obwohl-angemeldet : Lilo ! Wir hoffen, dass es ihm wieder gut geht. Und : Schade warst du nicht dabei !

17 Motorräder (nein, heute kein Spruch über Harley und Ducatis) und ein unförmiges Dingsbums mit viel zu dickem Arsch, wo ein Rad zu viel dran hängt. Und fast alle mit mehr oder weniger grossen und kleinen CH-Schildern und –Klebern ...

Also ich habe mir trotz der Panikmache im Vorfeld den Franken für den Kleber gespart und meine kleine Zicke nicht verunstaltet ... Ich wurde weder erschossen noch eingebuchtet. Glück gehabt !

Samstag : Anreise

Besammlung 06:30 Uhr,

Abfahrt 07:00 Uhr,

die Hälfte schon verloren : 07:20 Uhr – Neuer Rekord ! Danke freundlicher Hondafahrer, das kommt ins MCW Guinness-Buch ...

(aber vielleicht sollte ICH zu diesem Thema heute lieber etwas schweigen ? ... Scheisse ... schon zu spät)

Plan : über die Fridau nach Egerkingen um die Eskorte für unseren Präsidenten (Alias „König“) zu stellen. In Oberdorf sieht Schwiggel jemanden, der in Richtung Bennwil / Autobahn abbiegt und biegt auch ab – alle anderen Schäfchen hinterher ... wie sie's gelernt haben. Der extra engagierte Schäfer-Fahrer Märkel hat jetzt schon keinen Lust auf seinen Job und fährt in aller Seelenruhe den „falschen“ Weg hinterher ...

Danach das selbe Spiel wie immer : ein Teil fährt über die Fridau und wartet in Egerkingen, ein Teil fährt über die Autobahn und wartet in Egerkingen, einige sind kurz verschollen und ein paar fahren wie gerupfte Hühner suchenderweise hin und her (ok, ich kenne mich mit Hühnern nicht aus, aber ihr wisst alle was ich meine).

Schlussendlich dauerte es aber nur kurz, bis wir alle zusammen das mühsame Stück auf der Autobahn unter die zwei oder drei Räder nehmen konnten. Aufgrund eines Staus am Hirzel fuhren wir über Urdorf ins Heidiland : erster Tankstopp ohne besondere Vorkommnisse ...

Hier noch die offiziellen Reiserouten :

Samstag : Niederdorf – Langenbruck – **Fridau** (oder auch nicht) – Egerkingen – Hirzel Zürich Westring – Raststätte Heidiland (Tanken, Kaffee) – Tiefencastel – Alveneu – Davos – Flühla – Ofen – Münstertal (Mittagessen) – Schlanders – Meran - Gampenpass – Mendelpass – Bozen

Und zur guter Letzt nach Steinmannwald zum Hotel „Steinmannlichtung“ (Vormals „Hotel Steinmannwald“ – aber da an diesem Wochenende „angeblich“ (!) jemand ziemlich gesägt haben soll, mussten wir es umbenennen).

Montag: Mendelpass – Passo Tonale - Passo del Aprica – Tirano – Bernina – Albula – Waldenburg

Die Fahrt bis zum Mittagessen war danach angenehm und ziemlich ereignislos ... Das uns in guter Erinnerung gebliebene Restaurant im Münstertal war leider mittlerweile geschlossen, aber wir fanden guten Ersatz in einem der nächsten Dörfer. Unser Kellner war eigentlich ein Bauer, der jedoch einen eintägigen Jobtausch mit dem Wirt machte ... einen Tag muss der Bauer kellnern, einen Tag der Wirt „bauern“ ... Nun, den Bauern kann man als Kellner tatsächlich gebrauchen, wie sich der Wirt auf dem Hof anstellt, wissen wir nicht....

Nach etwas fachsimpeln unter Kollegen und dem Gedanken an frisch geschnittenes Gras bekam Richi fast einen melancholischen, feuchten Blick in den Augen – nein, kein Heuschnuppen – sondern dass er sein Gras nicht selber einholen konnte, weil er auf die Töfftour musste ... Wir „litten“ sehr „mit“ ihm !! (...oder „lachten“ „über“ ?)

Das Essen teils ziemlich enttäuschend, teils nicht schlecht (nein, da kann der Bauer wohl nix dafür) ... die offerierte Getränke-Runde von Roli kam leider nicht bis zu jedem Tisch ... Sorry nochmal dafür ! Und auch hier war's nicht der Bauer, sondern die Kellnerin ! Alles in allem sind einige unserer schweizer Bauern wohl doch noch ziemlich brauchbar ...

Nach dem Essen ging es erstmal noch zum günstigen Tanken in CHF, danach gleich über die Grenze ins schöne Südtirol.

Und schon bald standen wir in einem MEGASTAU, naja, sagen wir in einem sehr langen, sehr zähen Stau von Schlanders bis Meran ... ca. 28 km !

Dort wo „wir“ die Sicherheitslinien (bzw. doppelten Sicherheitslinien) und Sperrflächen nicht sehen „konnten“, sind „wir“ neben dem Stau nach vorne gefahren – natürlich stets mit der nötigen Vorsicht und der jeweiligen Situation angemessenen Geschwindigkeit !

Mit „wir“ sind hier diejenigen mit der korrekten Anzahl Rädern gemeint, die „anderen“ litten unter der brennenden Hitze der Sonne des Ostens Ok ! In diesem Moment hatten „wir“ wirklich sehr grosses Mitgefühl mit Silvia und Martin - insbesondere, als wir uns nach dem Stau an der Tankstelle mit kühlen Getränken und Glace eindeckten.

Nein, ohne Scheiss : Bei dieser Hitze im Stau zu stehen ist auch mit „Krokus“ im Ohr schon ziemlich „Scheisse“ (Sorry für den Ausdruck !), aber andererseits : Wer Trike fahren will

Die Trike'ler fuhren dann direkt zum Hotel, wo sie ein paar Minuten vor der Meute ankam. Die Motorräder durch die Gartenbeiz in die Garage gefahren, Helm und Handschuhe aus und schon war das Bier oder der Aperol Spritz in der Hand So will man jeden Tag willkommen geheissen werden !!

Die einen wollten erst duschen, die anderen erst saufen – jeder wie er will. Die Vorgaben von Esthi und Märkel konnte sowohl der Tourenleiter, als auch die versammelte Mannschaft nicht einhalten :

1. Wir waren nicht um 17:00 Uhr im Hotel, 2. Es blieb nicht bei **einem** Apero ...

Wir haben also alle noch Möglichkeiten uns zu verbessern ! Mit „wir“ meine ich jetzt auch die „anderen“ und die „Verbesserung“ könnte in Ihrem Fall z.B. sein : ein Rad mehr mitzunehmen und auf zwei Fahrzeuge zu verteilen !

Silvia : noch ein bisschen üben und dann klappt das das nächste Mal auch auf eigenen Rädern und ohne unser (mein) ständiges Gespötte über euer Dreirad.

Nachdem alle geduscht, umgezogen und schon leicht lustig waren, konnten wir zum Essen auf die Sonnenterrasse gehen. Die einen in Shorts und alten TShirts, andere in Jeans und neuen TShirts oder Hemden, wieder andere mit reizenden modischen rosa Print-Shirts (ich schreib jetzt keinen Namen, aber wie ging nochmal dein eigener weiser Ratschlag : „Bloss nicht auffallen“ ?)

Bei sehr angenehmen Abendtemperaturen gab es ein schmackhaftes Essen, Wein(e) und Bier(e).

Mit der fortgeschrittenen Zeit wurden die einen Martins und andere langsam wach und nachtaktiv, anderen Martins und Norberts fielen am Tisch schon die Augen zu ...

Der „andere“ Martin hatte anscheinend auch Verständigungsprobleme mit dem Kellner

Bestellt : Eine Flasche Wein – erhalten : einen Fernet Branca

Bestellt : Einen Williams – erhalten : einen Mirabellen-Schnapps

(zur Entlastung des Kellners : Auch wir verstehen manches nicht ...)

Habe ich schon erwähnt, dass es im Hotel eine Bar und eine Eisdiele gab ? Nein ?

Gleich wieder vergessen : Nicht erwähnenswert ! Um halb Ein Uhr morgens gab es nichts mehr zu trinken und Pistazienglace gabs auch nicht ... somit : Forget it !

Ok, das war das einzige, was ich an diesem Hotel aussetzen konnte ! Ansonsten wirklich alles super !
(www.steinmannwald.it)

Daniela wurde aus Platzmangel in ein anderes Hotel ausquartiert. Wurde aber jeweils hin- und herchauffiert. Auch Richi und Andi wohnten in diesem Hotel – aber da gabs vermutlich andere Gründe als Platzmangel.

Da es um halb Eins schon nichts mehr zu trinken gab, lungerten Michi, Sabine, Ilio und so weiter (weiss leider nicht wer noch alles) noch ein wenig auf der Strasse herum, die andern gingen schlafen.

Sonntag : zur freien Verfügung ...

Nach einem normalen Morgenessen auf der angenehmen Sonnenterrasse und nicht normalem Thema von nicht angenehmen „Wellenfürzen“ trennten sich die Wege ...

Andi rannte wiederum wild in der wunderschönen Gegend herum.

Den König durften wir nicht ohne Eskorte des Vize-König auf die Menschheit loslassen, also sind die zwei Triumphatoren mit Helm statt Lorbeerkranz in den Sattel und auf zu neuen (See) Ufern Und fanden mehrere schöne Seen, die zum baden einluden – was ein echter König (und Vize-König) ist, muss der Einladung natürlich Folge leisten (siehe Fotos).

Ja Richi, ich weiss : Du wolltest auch gerne in einen kalten Bergsee tauchen, um zu beweisen, dass du trotz Harley und rosa Shirt ein echter Kerl bist ! Wir glauben es dir jetzt bald auch so ...

Ducatistis Silvan, Sabine, Ilio und Michi fuhren mit exDucatisti Daniela und Hansi, Schwiggel und Christa eine wunderschöne Tour durchs Südtirol, assen sehr fein und legten sich zwischendurch ein wenig hin (zumindest Daniela).

Nun, würde jemand anderes diesen Bericht schreiben, würde jetzt wohl etwas boshafte über Yamaha stehen ... tja, Pech gehabt !

Dass die italienischen Strassen nicht immer in bestem Zustand sind, wissen wir, aber dass sie dort wo Daniela fahren wollte, einfach ein paar Meter Strasse ausgelassen haben, ist schon eine ziemliche Frechheit !!

Glück im Unglück (1) : Daniela ist nix passiert und das Motorrad hat ausser ein paar Schrammen und einem kaputten Ständer keinen grösseren Schaden.

Glück im Unglück (2) : seither sind diverse Männer mit Silbertablett vor Ihr auf die Knie gegangen ... aber meines Wissens hat sie zu keinem „Ja“ gesagt ... (Ok, das Tablett war bloss blau und klein, aber sonst?)

Was so ein spitzer, harter Ständer für eine Wirkung haben kann

Weil exDuc-Daniela mit der Yamaha bei den Ducatistis fuhr, mussten wir „Restlichen“ als Gleichgewicht Duc-Jürg mitnehmen (womit ich nicht gesagt haben möchte, dass sich Jürg und Daniela vom Gewicht her ausgleichen).

Wir fahren etwas über 200 km über den Jaufenpass und das Penserjoch (oder umgekehrt ? Lasst mich bloss nie Tourenleiter werden !!!!). Geplant war auch ein Abstecher in eine Sackgasse mit einem kleinen Bergsee ... nun, sorry Richi ! Die Zeit hat nicht gereicht ...

Bei einer kleinen Pause stellen wir fest, dass Silvia anscheinend nicht so freundlich und kollegial ist, wie sie gerne vorgibt ! Martin wollte auf seinem Dreirad eine Kühlbox für gekühlte Getränke für uns mitbringen – Silvia war dagegen ! ts,ts,ts wir merken es uns !

Nicht dass es die Meinung von mir über Trikes gross geändert hätte, aber es wäre immerhin ein Minuspunkt weniger gewesen ...

Bei einer kleinen Pause (ok, der gleichen kleinen Pause) setzten wir Richi mal auf eine hübsche, schlanke Japanerin ... und siehe da : Er lächelte breiter und glücklicher als wir ihn je auf seiner Harley sahen ... (siehe Fotos)

Zur Mittagspause fanden wir dann eine herrliche Bergbeiz mit wunderschöner Aussicht und hervorragendem Essen zu günstigen Preisen. Tempura, Pfifferlingsuppe mit Knoblauchcoutons und Trockenfleischstreifen, feine Bruschetta, Salate, Risotto Alles wirklich sehr köstlich ! Nach der Stärkung gings weiter auf den Jaufenpass wo Jürg und Norbi/Ruth auf der Passhöhe stehen blieben, während die anderen weiterfuhren um an geeigneterer Stelle anzuhalten ... nach einer längeren Sonnenbad-, Schneeballschlacht- und Auf-Jörg-und-Norbi-Warte-Pause konnten wir weiter zur nächsten Beiz ... Wo wiederum ein gewisser „nicht-auffallen“ auffiel ... es muss wohl in der Familie liegen !

Erst spielt (schreibt) er noch mit seinem Natel rum, dann isst er eine Weisswurst (bzw. zwei) und schon ist das Natel spurlos verschwunden ... nach einem halben Strip und abtasten und abklopfen aller seiner Säcke (nun, evt. nicht ganz „aller“) keine Spur davon. Guido hatte wiederum kein Netz um Richi anzurufen und Norbis Anruf auf sein Handy hörten wir wegen der lauten Schlagermusik nicht ... schlussendlich stellte er fest, dass seine Harley-Jacken-Tasche innen ein Loch hat und das Handy zwischen das Futter und das Leder rutschte ... Harley-Qualität ? Spricht für sich

Zurück zum Hotel, wo wir auf Andi, Chrigel und Tschech trafen, Geschichten austauschten und **einen** Apero nahmen beim Apero kamen Guido und Richi dann auf die Idee, auf das Montagswetter zu wetten : Guido wettet auf Regen, Richi auf keinen Regen es wurden viele "wenn" und "aber" (wo, wie lange, wie nass, bis wann etc) zu den Bedingungen diskutiert, da der Einsatz ziemlich "lohnenswert" war. Wer gewonnen hat, erfahren wir später

Martin fantasierte über eine MCW-Karriere als Tourenleiter mit dem Trike und lachte (leider nicht still) vor sich hin ... Ich glaube (hoffe) zu wissen, wie eine solche Abstimmung enden würde ! Märkels Gegenvorschlag, Martin könne doch den Besen“wagen“ machen, fand schon eher Gehör, insbesondere bei Tschech, der meinte, Martin hätte den Besen ja schon dabei ... (Diese Geschichte sei bloss der Vollständigkeit halber erwähnt ...)

Apropos Besentöff : Märkel ist diese Aufgabe nicht unbedingt auf den Leib geschnitten - laut eigenen Erzählungen hat er mit seinen Schäfchen einige Nerven verbraucht ... insbesondere mit denen, die lieber in die Landschaft kucken als den Anschluss an die Gruppe zu behalten Dann kommt noch das ständige Zucken in der Gashand dazu ... ja, ja : nicht jeder ist für diesen verantwortungsvollen Job geschaffen.

Das Abendessen bestand aus einem feinen, reichhaltigen und abwechslungsreichen Grill-Buffer und war wiederum köstlich.

Diesen Abend spielte noch ein Live-Musiker. Alle, die was von Musik verstehen, lobten ihn hoch, den anderen hat es einfach bloss gut gefallen ! Vor allem seine Pink Floyd-Lieder fand ich persönlich genial ! Nach seinem Feierabend luchste Märkel ihm seine Gitarre ab und spielte noch ein paar Lieder selber und zusammen mit dem Musiker ... solange bis Märkel das Plektrum nicht mehr in den Fingern halten konnte Super Sache !

Christa und Schwiggel spendierten uns allen zum Anlass ihres 29. Hochzeitstages noch eine Runde Getränke ! Nun, eine gute Gelegenheit für einen blöden Spruch ... ich sag aber bloss : Respekt ! ... Und natürlich : Herzliche Gratulation !

Da Richi heute nach der Tour mit dem Motorrad in "sein" Hotel fuhr um sich umzuziehen, konnte er diesen Abend selber "nach Hause" fahren. Und damit er sich nicht verfährt, gaben wir im Daniela mit, die ja im gleichen Hotel übernachtete und welche teils stolz wie Nachbars Lumpi, teils unbehänglich auf die hintere Couch kletterte ... nun, es drangen am nächsten Morgen keine Klagen an mein Ohr ...

Auch für alle andern war nun Feierabend

Montag : Heimreise

Normalerweise mag ich keine Montage - dieser war aber super !
Aufstehen, morgenessen, bezahlen, packen !
Noch ein Gruppenfoto vor dem Hotel und ab gehts on the Road !

Auf den ersten km schon "Regen" : eine Sprinkleranlage am Strassenrand nässte Guidos Visier ... aber mal ehrlich : Das zählte für die Guido/Richi-Wette nun wirklich nicht !

Auf dem Mendelpass dann tatsächlich einige Tropfen richtiger Regen ... ob man das schon zählen durfte, wäre wohl eine grössere Diskussion geworden ...

Nach dem Mendelpass, der Passo Tonale : Kurze Pause !
Etwas trinken, blöd quatschen und Harleys kleine WehWeh'chen begutachten.

Hier fand in diesem Jahr auch das erste Mal ein internationales Trike-Treffen statt - sehr zur Freude von Martin und Silvia, die sich endlich unter Wohlgesinnten fühlten ! Ein Gruppenfoto davon gefällig ?

Hier :



Auf dem Weg zum Passo del Aprica dann wieder ein "Missgeschick" : da im Verkehr nicht alle immer gleich überholen konnten, zog sich die Gruppe über viele km auseinander. Guido fuhr lange einfach darauf los, in der festen Überzeugung, dass er immer der Hauptstrasse folgte ... auch ich als letzter dieser Gruppe war dieser Meinung ... "dummerweise" führte die Hauptstrasse mal links weg und wir fuhren geradeaus auf die Nebenstrasse war wir zwar nicht bemerkten, aber leider die hinter uns Fahrenden also wiederum : Vermisstmeldungen, Unsicherheit, Verägerung, rumtelefonieren, lotsen, warten..... Jedenfalls : SORRY dafür !!

Aber einem Aargauer verzeiht man im Strassenverkehr doch alles, oder ? Wir sind halt einfach so ;-))

Danach mussten wir alle erstmal eine Stärkung (und vorallem zu trinken !) haben. Und wies die guten Cowboys machen : Erstmal wird sich um das Pferd gekümmert und erst dann um den Reiter !

Wir wollten zwar auf dem Bernina essen, da dort aber schon zu viele Töfffahrer waren, fuhren wir weiter nach Pontresina und assen dort

Dummerweise hielten Norbi und Ruth auf dem Bernina noch an und waren bei der Weiterfahrt noch nicht bereit gaben aber das Zeichen, wir sollen weiterfahren. Leider waren sie der Meinung, wir würden auf den Albula weiterfahren und wusste nicht, dass wir in Pontresina ins Dorf abbogen ...

Ein weiteres dummes Missverständnis ! Sorry Ihr beiden !

Das Essen war auch hier wieder exquisit ! Ich hatte Carpaccio und eine Karotten-Ingwer-Suppe ! Aber auch ringsherum "mampfte" und "schmatzte" es, als ob es köstlich wäre !

Auf dem Weg zum nächsten Tankstopp Heidiland kamen wir an mehrere Baustellenrotlichter Kleine Anekdote ? Richi wollte irgendwas (weiss auch nicht mehr was) fummeln, da fiel ihm die Sonnenbrille vom Kopf und ca. 2 Meter in die Tiefe ... er überlegte sich noch, ob er sie holen soll ... runter wäre er anscheinend gekommen, wieder rauf war er nicht sicher der Versuch wäre wahrscheinlich sehr interessant gewesen ...

Danach fing es dann doch noch an zu regnen ... RICHTIG zu regnen ! So stark zu regnen, dass Regenklamotten nötig waren ... erst wollte Richi noch behaupten, das sei doch gar kein richtiger Regen ... zog es dann aber doch auch vor, sich seinen Gummi über zu ziehen : Beweis erbracht ! Wette verloren ! Nach dem Motto "rette sich wer kann" hiess die Parole nun : Jeder für sich ins Heidiland ...

Ca. 15 Minuten später : Der ganze Spuk wieder vorbei, die Strassen trockneten ab und die Wolken lichteteten sich - aber : "ja nu" Richi ...

Im Heidiland trafen wir alle wieder zusammen und stellten fest, dass unser Held seit drei Tagen ein Thermo-Unterhemd unter seinem Gilet trug ... und das bei oft über 30 Grad ! Er hat zuhause das kühlende Shirt mit dem Thermoshirt verwechselt ... kann passieren ! Aber natürlich nur Michi !

Die Heimfahrt auf der Autobahn wieder sehr mühsam und ermüdend ... Chrigel und Tschech mussten teilweise rumblödeln, um wach zu bleiben.

Wie wer zurück nach Waldenburg kam ist nicht überliefert - jedoch waren wir alle ziemlich gleichzeitig im Leuen, um diese 3 tollen Tage gemeinsam abzuschliessen.

Tschech fuhr zuerst noch nach Hause um Leila zu holen, die meisten fuhren über die Fridau, Jürg fuhr direkt nach Hause, und Norbi kam später noch dazu. Und Esthi M war schon da und hat uns erwartet.

Ein gelungener Abschluss !

Danke Allen für Alles !

PS : Lest es bitte mit Humor, ich bemühte mich boshaft zu sein, denn :

„Ohne ein bisschen Bosheit kann man unmöglich witzig sein.“

(Lord Thomas Macaulay, 1800-1859)

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine gute und boshafte Zeit !

Autor : Roland Amsler